

Wahlexperten aus Kirgisistan in Wien

Eine hochrangige Delegation der zentralen Wahlkommission Kirgisistans war vom 16. bis 18. Oktober 2006 zu Besuch in der Rechtssektion des Bundesministeriums für Inneres.

Das Besuchsprogramm wurde vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit dem Geschäftsträger der in Wien ansässigen, für Kirgisistan zuständigen österreichischen Botschaft, Mag. Franz Wechner, vorbereitet. Eingeleitet wurde der Besuch mit einer Begegnung mit dem Leiter der Rechtssektion im Innenministerium, Dr. Mathias Vogl, sowie mit Vertretern der Abteilung für Wahlangelegenheiten. Den

Gästen aus Zentralasien, angeführt vom Vorsitzenden der zentralen Wahlkommission, Tuigunaaly Duichenalievich Abdraimov, wurden das österreichische Wahlrecht und die Durchführung von Wahlen dargelegt. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die in der Bundesverfassung verankerten Wahlrechtsgrundsätze sowie die rechtliche Ausgestaltung der Wahlbehörden, insbesondere der Bundeswahlbehörde. Reges Interesse bekundeten die Gäste an den Zugangsvoraussetzungen für eine Kandidatur bei einer Nationalratswahl und an der Parteienförderung.

Am 17. Oktober 2006 besuchte die Delegation aus Bishkek die für die Wahlen-Hochrechnung des ORF verant-



Mitglieder der zentralen Wahlkommission Kirgisistans und der österreichischen Delegation.

wortliche Firma SORA. Die Geschäftsführer des Unternehmens, Dr. Günther Ogris und Dr. Christoph Hoffinger, präsentierten ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Wahlberechnungen. Danach besichtigte die Delegation den Newsroom der *Austria Presse-Agentur (APA)*. Der Ressortleiter für Innenpolitik, Dr. Leopold Mayr, stellte die APA vor, gewährte anhand des Beispiels der Berichterstattung über die letzten Präsidentschaftswahl in Kirgisistan einen Einblick in die Arbeitsweise der Nachrichtenagentur und widmete der Frage der Wahlberichterstattung in Österreich breiten Raum.

Abgerundet wurde der Erfahrungsaustausch am 18. Oktober 2006 durch

ein Treffen mit Vertretern der österreichischen Delegation bei der OSZE, angeführt von Botschafterin Dr. Margit Wästfeld. Dabei wurde vor allem Fragen betreffend OSZE-Wahlbeobachtungsmissionen erörtert. Zum Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Kommunalwahlen besuchten die Delegationsmitglieder die für die Durchführung von Wahlen zuständige Magistratsabteilung der Bundeshauptstadt

Wien (MA 62) und die MA 14, in der die Wiener Wählerevidenz technisch eingerichtet ist.

Die zentralasiatische Republik Kirgisistan hat fünf Millionen Einwohner; das Parlament mit einer Kammer setzt sich aus 75 Abgeordneten zusammen. Derzeit wird eine Reform der Verfassung diskutiert; im Zuge dieser sollen auch die Wahlgesetze geändert werden. Die Einführung des Verhältniswahlrechts und des Listenwahlrechts werden zu den Prioritäten zählen. Über diese Verfassungsreform soll laut Wahlkommissions-Vorsitzendem Abdraimov eine Volksabstimmung abgehalten werden. *Robert Stein*

KRIMINALTECHNIK

Einheitliche Qualität

Verbrechen und Vergehen kennen keine Grenzen, die Täterschaft kommt heutzutage aus den unterschiedlichsten Ländern. Damit die Strafverfolgung unter diesen Umständen nicht auf der Strecke bleibt, müssen Polizei und Gerichte rasch und effektiv grenzübergreifend zusammenarbeiten. Die Sprachbarriere, unterschiedliche gesetzliche Rahmenbedingungen und differierende Auffassungen über optimale kriminaltechni-

sche Untersuchungen zur Verbrechenaufklärung erschweren oft die Zusammenarbeit. Bei technischen Untersuchungen könnte aber die gegenseitige Anerkennung von Sachverständigengutachten im Strafprozess viele Doppelgleisigkeiten beseitigen; dazu sollten aber solche Gutachten einem in Europa einheitlichen Qualitätsstandard entsprechen. Die Akkreditierung von kriminaltechnischen Untersuchungsstellen gemäß ISO 17020 und ISO 17025 sichert diesen einheitlichen Qualitätslevel.

Das Büro für Kriminaltechnik im Bundeskriminalamt beschreitet daher wie zahlreiche andere Stellen in Europa diesen Weg. Als nächster Schritt soll mit Beginn 2007 eine Planstelle für einen Qualitätsmanager geschaffen werden, dem die Verbesserung und Aufrechterhaltung des Qualitätssicherungssystems im Büro für Kriminaltechnik übertragen werden soll.

Information: *Bundeskriminalamt, Büro für Kriminaltechnik, Dr. Robert Hirz, E-Mail: robert.hirz@bmi.gv.at*